

Wenn...

AKG Team unter den Top Ten in Deutschland, aber die Gefühle sind durchwachsen

Die 1. Deutsche Internet-Schulschachmeisterschaft ist Geschichte und eine Geschichte für und gegen sich. Nachdem wegen technischer Pannen der erste Termin wiederholt werden musste, hatte sich die Turnierleitung auf fünf mal 10min festgesetzt, um für evt. weitere Pannen, die es wohl nur in der WK3 gab, einen Zeitpuffer zu haben.

Das AKG Team war durchaus frohen Gemüts und guter Hoffnung, dass diesmal alles klappen würde, also technisch und spielerisch eben. Mit von der Partie waren Emilia, Stella, Sebastian, Nicolas und Corey.

Aber wieder mochte die Technik nicht. Die erste Runde verdiente sich das Prädikat chaotisch zu Recht. Unterschiedliche Spielzeiten, nicht zugeloste Spieler und vorzeitige Spielabbrüche prägten das Geschehen. Die Mannschaft ließ sich vom Durcheinander aus dem Konzept bringen, verlor 1:3 und hoffte auf Besserung. Fast alles klappte dann aber, nur Coreys Partie ward abgebrochen und fünf Minuten später neu gestartet. 2,5:1,5 Sieg! In der dritten Runde ein Freilos, was bei Betreuer Roland Erstaunen auslöste. Mit 2:2 Punkten ein Freilos...?

Egal, vier Punkte standen damit zu Buche, bei noch zwei ausstehenden Runden. Die vierte ging hops, die fünfte musste gewinnen, wollte man nicht im dunkelgrauen hinteren Mittelfeld landen. Und es wurde spannend, sehr spannend sogar. Nachdem Stella und Corey ihre Partien gewonnen hatten, lag es an Nicolas, das Ding heimzubringen. In einem spannenden Endspiel hatte Nicolas' Gegner immer ein paar Sekunden mehr, auch als auf der Uhr nur noch zwei Sekunden für den Kitzinger bei drückender Materialüberlegenheit standen. Was tun in 2 Sekunden?

Logisch - alles abtauschen, des Gegners König kleiderlos machen und das Remis erzwingen.

Das gelang – Nicolas schlug den letzten gegnerischen Bauern in der letzten halben Sekunde, holte das Remis und damit den Sieg. 6:4 Punkte bei 11 Brettpunkten. Das sollte reichen für eine Platzierung zwischen 6 und 10.

Dachten alle... .

Am Abend dann der Moment, als die Tabelle veröffentlicht wurde. 14. Platz mit vier Punkten und 10 Brettpunkten. Roland war diplomatisch „erstaunt“ und Ralphs Blut fing schneller an zu pulsieren, als vielleicht gesund ist. Aber wer, wenn nicht wir Schachspieler, fängt sofort an, die Situation gründlich zu analysieren... . Aus dem bis ins Detail mitprotokolliertem Spielverlauf ergab sich folgendes:

Die zweite Runde mit Coreys Spielabbruch im Zusammenspiel mit dem Freilos in der dritten sollte und musste des Rätsels Lösung sein. Die Turnierleitung wurde am Morgen danach kontaktiert, der Fehler war aber nicht nur den Kitzinger Betreuern aufgefallen. Die Tabelle wurde korrigiert. Platz 10 nun und der Frage nach dem wenn... .

Dazu muss man vorausschicken, dass nicht die Brettunkte als die erste Feinwertung genommen wurden, sondern die Buchholz und die sackte natürlich durch das (fehlerhaft zustande gekommene) Freilos dramatisch ab. Wenn also man zu den 21 Buchholz noch den Schnitt von fünf Punkten dazu zählte..., was natürlich nur einen Sinn machte, wenn das Team denn nun auch eine dritte Partie für sich hätte entscheiden können, was wieder rum stärkere Gegner produziert hätte..., ja wenn... .

Nützt nix. Es ist, wie es ist. Am Rande sei gesagt, dass die Mannschaft aus Jena genau das umgedrehte Pech hatte und nach dem vermeintlichen Sieg in der zweiten Runde bärenstarke Gegner zugelost bekam.

Aber – gehen wir nicht zu streng mit der Sache um.
Positiv bis grandios festhaltenswert ist:

- dass Corey glatt **alle** Partien gewann und so maßgeblich zu einer ordentlichen Platzierung beigetragen hat
- nach 25 Jahren das AKG wieder bei einer Deutschen dabei war
- das Turnier gezeigt hat, dass die Mannschaft in Deutschland konkurrenzfähig ist
- das Turnier ein Eldorado für wertvolle Erfahrungen wurde – für alle Beteiligten – Spieler , Organisatoren und Betreuer.
- Die Turnierleitung sich telefonisch bei Ralph am nächsten Tag meldete und den Vorfall zutiefst bedauerte. Das ist stark und bedarf keiner weiteren Worte mehr.

Es gibt weitaus beklagenswertere Dinge, als einen zehnten Platz bei einer Deutschen, auch wenn er..., aber da ist es wieder, das „wenn“ und deswegen lassen wir es und gratulieren unserer Jugend zu einer ordentlichen und zukunftsweisenden Leistung!



Corey profitiert vom Training mit Schachfreund Hans Nussbaumer und gewinnt glatt alle Schnellpartien in sehr souveräner Art und Weise. Glückwunsch Corey!